



GIUVAULTA
Zentrum für Sonderpädagogik



JAHRES
BERICHT
19

GIUVAULTA – Rückblick des Präsidenten 2019

Nachdem das GIUVAULTA in den Vorjahren mit der Sanierung seiner Gebäude in Rothenbrunnen, der Erneuerung der betrieblichen Organisation und der Erarbeitung einer langfristigen Strategieplanung diverse zukunftsweisende Projekte umsetzen konnte, nahmen der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung im Jahr 2019 eher kleinere, aber nicht minder sinnvolle Verbesserungen an die Hand. So wurde am Standort Rothenbrunnen ein neuer Snoezelraum eingerichtet, in welchem verschiedene Therapien durchgeführt werden können. Ebenso wurde ein neuer Weg zum Spielplatz gebaut, die Haupttreppe saniert sowie eine Toilettenanlage umgebaut. Diese Massnahmen sollen dazu beitragen, dass das GIUVAULTA weiterhin optimale bauliche Voraussetzungen für die Erfüllung seiner Aufgaben bietet. Demselben Zweck dient auch der Umzug der HPS Pontresina in neue, helle und grosszügige Räumlichkeiten, welche im Oktober des vergangenen Jahres bezogen werden konnten.

Dass Institutionen wie das GIUVAULTA in unserer modernen Welt je länger desto mehr eine Berechtigung haben, bewies im vergangenen Jahr unter anderem die grosse Nachfrage nach der berufspraktischen Ausbildung in unserer Berufsschule. Aufgrund der vielen eingegangenen Anmeldungen wird nun eine dritte Schulklasse geführt, welche an einem zusätzlichen Schultag unterrichtet wird. Zufälligerweise fiel diese Entwicklung genau in das Jubiläumsjahr der Berufsschule, welche vor 30 Jahren eröffnet wurde. Aus diesem Anlass wurde anlässlich der Diplomfeier am 25. Juni 2019 ein kleiner Festakt durchgeführt.

Die zusätzliche Nachfrage nach den Dienstleistungen des GIUVAULTA bringt auch gewisse Probleme mit sich. So ist es nicht einfach, für die diversen verantwortungsvollen Aufgaben, welche in unserer Institution zu erledigen sind, immer die nötigen Fachkräfte zu finden. Grund dafür dürfte neben dem allgemeinen Fachkräftemangel auch der Standort des GIUVAULTA abseits der grossen Zentren sein. Umso erfreulicher ist es, dass es der Geschäftsleitung trotz dieses Standortnachteiles immer wieder gelingt, qualifizierte und engagierte Mitarbeitende zu finden.

Ein Wechsel war im vergangenen Jahr auch im Stiftungsrat zu verzeichnen. Stiftungsrätin Bettina Melchior musste per Ende 2019 nach dreijähriger Tätigkeit aus beruflichen Gründen ihren Rücktritt einreichen. Sie wurde am 19. November 2019 mit Dank für ihre engagierte Mitarbeit und mit den besten Wünschen verabschiedet. Als ihre



Nachfolgerin wurde Ursi Arigoni aus Tomils in den Stiftungsrat gewählt. Als Primarlehrerin, Heilpädagogin und frühere Mitarbeiterin des GIUVAULTA bringt Ursi Arigoni ein beträchtliches fachspezifisches Wissen mit, welches sie nun im Stiftungsrat einsetzen kann. Der Stiftungsrat freut sich auf die Zusammenarbeit mit ihr und wünscht ihr viel Erfolg und Befriedigung bei der neuen Tätigkeit.

Zum Abschluss möchte ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat, beim Geschäftsleiter Hubert Kempfer, bei den Bereichs- und Gruppenleitenden sowie bei allen Mitarbeitenden des GIUVAULTA für ihren im Berichtsjahr geleisteten grossen Einsatz herzlich bedanken. Ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass das GIUVAULTA die Ziele unseres Leitbildes im Interesse der von uns betreuten Menschen tagtäglich verwirklichen kann.

Dr. Flurin von Planta
Präsident des Stiftungsrates

Inhalt

Rückblick des Präsidenten	3
Bericht der Geschäftsleitung	4
Vernetzt und gemeinsam unterwegs	6
Ilian Gianin geht gerne zur Schule	8
Eine Jugendliche Schülerin	10
Bereich Erwachsene - Snoezelen	12
Eine Berufsschule mit PLUS	13
Das GIUVAULTA hat einen Robotikraum	14
Impressionen aus der Schule	16
Arbeitsjubiläen/Ausbildungsabschlüsse	18
Bilanz	20
Erfolgsrechnung	22
Anhang zur Jahresrechnung	23
Entwicklung der Belegung	25
Bericht der Revisionsstelle	26
Spenden/Impressum	27

Bericht Geschäftsleiter



Die Auslastung des Internats blieb wie im Vorjahr sehr gut. Das Betreuungs- und Freizeitangebot auf den Wohngruppen wird von den Eltern sehr geschätzt. Die vermehrten Anfragen nach zusätzlichen Entlastungen für die Eltern an Wochenenden und in den Ferien mussten, aus Mangel an einer Bewilligung, abgelehnt werden.

Finanziert von der Stiftung Mission Bambini konnten wir an der HPS Rothenbrunnen ein Robotik-Raum einrichten. Für einzelne Kinder unserer Schule sind die Programmierstunden ein grosses Highlight (siehe Bericht Robotica). Je nach Möglichkeit steht der Robotik-Raum auch den öffentlichen Schulen in der näheren Umgebung zur Verfügung.

In der scuola speciale in Roveredo ist die neue Berufswahlklasse gestartet. Jetzt gibt es dieses Angebot auch für den italienischsprachigen Teil von Graubünden.

Die Spiel- und Spassolympiade mit dem Lions-Club Thuis, der Wintersporttag mit dem Kiwanis-Club Chur, die Projektwoche mit dem Zirkus Lollypop, die Einweihungsfeier der neuen Räumlichkeiten der HPS Pontresina, die 30 Jahrfeier der PrA Berufsschule, um nur einige zu nennen, bereicherten das GIUVAULTA Jahresgeschehen.

Sehr wichtig ist das Wohlbefinden der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen Betreuten. «Wenn ich mich wohl fühle, kann ich auch gute Leistungen bringen». Da sind die Mitarbeitenden des GIUVAULTA tagtäglich gefordert, einen idealen Lern- und Lebensrahmen zu schaffen.

Herzlichen Dank

Für die wertschätzende und unterstützende Zusammenarbeit mit unserem Präsidenten Flurin von Planta und dem gesamten Stiftungsrat bedanke ich mich herzlich.

Ein Dank geht auch an das Amt für Volksschule und Sport, das kantonale Sozialamt, an die Schulpsychologischen Dienste, den Kinder und Jugendpsychiatrischen Dienst und weitere Fachdienste und Partnerorganisationen für die grosse Unterstützung

Liebe Dorfbewohner, herzlichen Dank für eure Toleranz und den selbstverständlichen Umgang mit unseren Kindern und Betreuten. Die Mitarbeitenden des GIUVAULTA leisten Jahr für Jahr grossartige Arbeit. Herzlichen Dank.

Den Eltern, Angehörigen und gesetzlichen Vertretern danke ich für das geschenkte Vertrauen.

Huber Kempster
Geschäftsleiter

Es war wieder einiges los im Berichtsjahr 2019. Die sehr gute Auslastung in allen Bereichen forderte die Mitarbeitenden des GIUVAULTA.

Markant war die gestiegene Schülerzahl um 6% gegenüber dem Vorjahr, dies vor allem in der integrierten Sonderschulung.

Seit Sommer 2019 ist der Erwachsenenbereich zu 100% belegt, was sich in den deutlich besseren Zahlen in der Rechnung 2019 niederschlägt. Die Finanzierung bei den Erwachsenen bleibt für das GIUVAULTA eine Gratwanderung. Ein Austritt oder Todesfall, der nicht umgehend kompensiert werden kann, reissert ein grosses Loch in die Jahresrechnung. RedLine, die neu eingeführte Software für die Betreuungsarbeit in der Institution, erleichtert die Zusammenarbeit und steigert die Qualität der Dokumentationen.

Die Fort- und Weiterbildung stand ebenfalls im Fokus. Auf Wunsch der drei Kompetenzzentren Schulheim Chur, Casa Depuoz und dem GIUVAULTA führte die Hochschule für Heilpädagogik ZH für die Lehrpersonen drei auf die Bedürfnisse der Sonderschulen zugeschnittene Fortbildungen im Rahmen des Lehrplan 21 durch.





Vernetzt und gemeinsam unterwegs

Seit 2018 organisieren die SozialpädagogInnen in Ausbildung (SpiA) viermal jährlich das Forum Sozialpädagogik, ein Format, das vom Ausbildungsverantwortlichen Christian Stalder initiiert wurde. Das Forum ist Teil des neuen Ausbildungskonzeptes Sozialpädagogik HF/FH im GIUVAULTA.



Im Rahmen unserer berufsintegrierten Ausbildung zu Fachpersonen der Sozialen Arbeit bietet uns das GIUVAULTA die Möglichkeit, unser fachlich angeeignetes Wissen auszutauschen. Dafür wurde eigens das Forum Sozialpädagogik ins Leben gerufen. Es ermöglicht uns den Wissens-Transfer von Theorie und Praxis und schafft damit eine wichtige Grundlage für die vernetzte Zusammenarbeit unter uns Studierenden, welche verschiedene Höhere Fachschulen und Fachhochschulen besuchen. Wir Studierende sind innerhalb des GIUVAULTA in unterschiedlichen Bereichen der Institution tätig und arbeiten mit Kindern und Erwachsenen im Internat, der Tagesstruktur oder in den Wohngruppen.

Das Forum bietet uns ein Lerngefäss, in welchem wir all unsere praktischen Erfahrungen in Bezug zu theoretisch angeeignetem Wissen austauschen können. Durch dieses Gefäss werden wir Studierenden zu kritisch verarbeitendem und schöpferischem Denken, Diskutieren und Argumentieren angeregt.

Dabei bilden ein hohes Mass an Engagement, Selbstständigkeit und Kreativität eine entscheidende Rolle bezüglich der Organisation und Ausführung des Forums. Die Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel die Finan-

zierung und die obligatorische Teilnahme, sind vom Ausbildungsverantwortlichen vorgegeben. Die Gestaltung sowie die Themensetzung werden uns überlassen. Dies können beispielsweise aktuelle sozialpolitische Themen und kritische Auseinandersetzungen mit verschiedensten sozialen Phänomenen sein, welche uns auch im beruflichen Alltag begegnen. Aber auch die Herausforderung Studium, Beruf und Privatleben unter einen Hut zu bringen, ist immer mal wieder ein Thema in unseren Gesprächen.

Das Forum ist allerdings nicht an einen Ort gebunden. So kann es also durchaus sein, dass auch Sie uns begegnen: im Kunstmuseum, im Kino, auf öffentlichen Plätzen oder anderswo.

Unsere bisherigen Erfahrungen zeigen, dass dieses Gefäss eine erfrischende Bereicherung in unserem Ausbildungsprozess darstellt und wir den gegenseitigen Austausch als inspirierend, horzionterweiternd und wertvoll erachten. Das Forum – ein kollegiales Netzwerk innerhalb des GIUVAULTA!

Chantal Loringett, Jessica Padrun, Daniela Hänni, Rico Schorta

'GESTALTUNG
UND THEMEN-
BESETZUNG
WERDEN UNS
ÜBERLASSEN.

Ilian Gianin geht gerne zur Schule



Im Moment – am Ende der 9. Klasse, «ein bisschen» in der Pubertät, würde Ilian Gianin Spinnler diesen Titel wahrscheinlich bestreiten, aber wenn wir als Eltern am Ende des 9. Schuljahres auf die Schulzeit zurückblicken, so können wir von Herzen sagen: Ilian Gianin ging gerne zur Schule.

Die Heilpädagogische Schule in der Region (zuerst in Zernez, jetzt in Susch, das auch zur Gemeinde Zernez gehört) ist eine wunderbare Situation für uns als Familie, die zuerst in Ftan gelebt hat, dann im Val Müstair.

Schon in der Kindergartenzeit wurde klar, dass Ilian Gianin ein spezielles Kind ist. Wir als Eltern begannen zu verstehen, dass Ilian Gianin manches anders, später oder noch nicht versteht. Die Orientierung z.

B. war für ihn schwierig: Auf welche Seite muss ich jetzt gehen, wenn ich von zu Hause in den Kindergarten kommen will? Wir haben dann erfahren, dass es die Heilpädagogische Schule (HPS) in Zernez gibt, damals unter der Leitung der Gründerin Heidi Hew. Für uns als Eltern war sehr schnell klar, dass dieses Angebot das Richtige für Ilian Gianin ist.

Ilian Gianin wurde jeweils am Morgen mit dem Taxi zu Hause abgeholt, blieb den ganzen Tag inklusive Mittagessen in der Schule in Zernez, und kam abends mit dem Taxi wieder nach Hause. Ich sehe das Bild noch vor Augen wie Ilian Gianin am Morgen jeweils vor dem Haus stand und sich auf das Taxi freute – die Fahrt in die Schule: jeweils schon das erste Erlebnis jeden Tag. Die Fahrt hat ihm immer gefallen

– zuerst von Ftan aus nach Zernez – dann von Sta. Maria Val Müstair aus nach Susch.

Der Tag in der Schule ist immer voll ausgefüllt. Das Team, das in der HPS Zernez arbeitet, war über all die Jahre sehr wichtig für Ilian Gianin, jede einzelne Person. Er ist ein sehr sozialer Mensch und hat sich auch immer sehr gerne und sehr intensiv um seine Mitschüler und Mitschülerinnen gekümmert. Da er im Vergleich zu anderen SchülerInnen der HPS Zernez weniger handicapiert ist, konnte Ilian Gianin während seiner ganzen Schulzeit seinen Kollegen immer auch helfen. Besonders um seine lieben Freunde aus dem Val Müstair, Loris und Silvano, hat er sich gerne und intensiv gekümmert. Es hat ihn sehr mitgenommen, dass beide gestorben sind. Die Schulzeit

in der HPS Zernez ist und war eine prägende Zeit für Ilian Gianin. Eine intensive Zeit, eine sehr menschliche Zeit.

Genau das ist enorm wichtig aus unserer Sicht als Eltern. Ein Kind wie Ilian Gianin braucht sein zu Hause. Aber es braucht auch während dem Tag, während der Schule ein zu Hause. Und es ist Gold wert, wenn beides möglich ist und ein Kind wie Ilian Gianin nicht in ein Internat muss. Das wäre für ihn sehr schwierig gewesen, am Abend nicht zu Hause sein zu können. Mit der HPS in Zernez konnte er sich jeden Tag schulisch und sozial weiterentwickeln und trotzdem jeden Abend auch bei seiner Familie geborgen sein. In der Schule war Ilian Gianin stets sehr individuell, auf seine Bedürfnisse ausgerichtet, betreut.

Ilian Gianin hat viel gelernt. Schulisch hat er seine Fortschritte gemacht - immer wieder auch erstaunlich, was plötzlich möglich ist. Ilian Gianin konnte kochen lernen, Ilian Gianin konnte sich in der Natur bewegen und hat gelernt, sich um eine Gemeinschaft zu kümmern und sich einzubringen.

Was zusätzlich äusserst wichtig ist: Zuhause ist Ilian Gianin ebenfalls sehr gut bei den Schülern im Val Müstair integriert. Dies, weil er während der ganzen Schulzeit jeweils einen halben Tag pro Woche im Val Müstair zur Schule gehen konnte. So hat er einen guten Kontakt zu seiner Generation und er ist bei allen wichtigen Anlässen wie Chalandamarz etc. dabei. Dank der regelmässigen Integration nicht als einer, der dann irgendwo ganz verloren in einer Ecke steht, sondern als einer, der dazu gehört. Aus unserer Sicht ist und war die HPS in Zernez zusammen mit der wöchentlichen Integration im Val Müstair genau das richtige schulische Angebot für ein

Kind, respektive für einen Jugendlichen wie Ilian Gianin. So ist Ilian Gianin jetzt gerüstet für die Zukunft – er möchte gerne Landwirt werden. Er kann einen Kartoffelgratin kochen, er kann Kühe melken und im Stall mithelfen. Auch kann er sehr gut lesen. Er ist sozial ein Sonnenschein.

Die HPS in Zernez und Susch hat Ilian Gianin ein wichtiges Fundament für sein weiteres Leben mitgegeben. Dafür bedanken wir uns herzlich bei allen Lehrpersonen, die

mit grossem Engagement in der HPS Zernez arbeiten und sich für die Kinder mit Handicap aus der Region Engiadina / Val Müstair Tag für Tag einsetzen. Aber auch bei der Schule im Val Müstair und der Begleitung von Ilian Gianin, die die gute Integration ermöglicht haben.

Ein Bericht zur Schulzeit von
Ilian Gianin aus Sicht seiner Eltern





Romina

Eine Jugendliche Schülerin der Berufswahlklasse BWK im Internat

Die Wohngruppe für Jugendliche aus der Berufswahlklasse

Auf den nebeneinanderliegenden Wohngruppen Rot und Blau wohnen in diesem Schuljahr unter der Woche fünf Schülerinnen und drei Schüler, welche im 10. und 11. Schuljahr die Berufswahlklasse unserer Sonderschule besuchen. Die beiden Gruppen werden zusammen geführt und von einem Team von sozialpädagogischen MitarbeiterInnen betreut.

Ziel für alle Jugendlichen ist es, während ein oder zwei Jahren in vielfältigen Berufen zu schnuppern, die Anforderungen der Berufswelt kennen zu lernen und für sich einen geeigneten Beruf zu finden. Ablösung vom Elternhaus, selbstständiges Reisen, das Pflegen eigener Hobbys und Kontakte zu Gleichaltrigen sind weitere wichtige Themen, in welchen wir die Jugendlichen begleiten.

Die Schülerin Romina Ae.

Portrait

Romina Ae. ist im Jahr 2002 geboren und ist in Wergenstein und in Sils im Domleschg aufgewachsen. Im Kindergarten wurden Lern- und Wahrnehmungsschwierigkeiten festgestellt, sodass sie daraufhin in der Primarschule Sils i. D. integrativ eingeschult wurde, welche über das GIUVAULTA lief.

Romina hat Epilepsie, aber dank guter medikamentöser Einstellung seit einigen Jahren keine Anfälle mehr.

Im August 2017, im Alter von fünfzehn Jahren, wurde die Sonder-

schulverfügung für Romina in eine separate Sonderschulung umgewandelt und Romina trat in die Sonderschule in Rothenbrunnen ein. Im Januar 2018 konnte sie dann einen Platz im Wocheninternat erhalten und trat in die Kindergruppe Türkis ein.

Im August 2018, nach Beendigung der obligatorischen Schulzeit, wechselte Romina von der Oberstufe in die Berufswahlklasse und gleichzeitig in die Jugendgruppe.

Aktuell arbeitet Romina zusammen mit ihren Betreuungspersonen an folgenden Zielen: Sie möchte per Sommer 2020 eine Lehrstelle finden. Sie lernt, mit den damit verbundenen, vielfältigen Anforderungen um-

zugehen. Dazu lernt sie Strategien, um auch herausfordernde Situationen wie bspw. Stress oder Missverständnisse möglichst selbstständig bewältigen zu können.

Dazu kommt, dass sie lernt, Konfliktsituationen für sich und andere gut zu lösen. Dazu übt sie, ihre eigenen Bedürfnisse angemessen anzusprechen, ihre Gefühle zu benennen, und auch kritische Rückmeldungen annehmen zu können.

Andris Büsch
Internatsleiter

Interview vom 04.03.2020 mit Romina

Was gefällt dir am Zusammenleben mit anderen Jugendlichen?

Ich kann mit anderen Jugendlichen, die ich aus der Schule schon kenne, Freundschaften pflegen und zusammen etwas unternehmen.

Wo liegen deine Herausforderungen auf der Gruppe? Was hast du gelernt?

Ich lerne immer etwas dazu. Ich habe gelernt, mein eigenes Zimmer zu putzen und lerne meine Ämtli im Haushalt selbstständig zu erledigen.

Manchmal gibt es mit den anderen Jugendlichen auch Konflikte. Ich lerne diese so zu lösen, dass es nachher für beide stimmt. Dabei ist mir wichtig, dass man Kompromisse findet und aufeinander Rücksicht nimmt.

Was gefällt dir am besten auf der Gruppe?

Dass die Betreuungspersonen mich unterstützen, wenn ich Hilfe brauche. Zum Beispiel beim Basteln oder auch beim Häkeln oder Stricken. Ich habe auch grosse Freude an Willow, dem Hund von Rico, welcher als Sozialhund jeden Dienstagabend bei uns auf der Gruppe ist.

Wie haben dich die Betreuungspersonen bei der Berufsfindung unterstützt?

Sie haben mit mir viele Gespräche geführt und gefragt wie ich die Schnuppertage erlebt habe und was beim Schnuppern wichtig ist, wie bspw. pünktlich sein, den Anweisungen nachkommen und dass viele Fragen gestellt werden.

Sie haben mir auch dabei geholfen, wie ich Fahrpläne mit dem SBB-App herausfinden kann.

Wie sieht es aus mit einer Lehrstelle?

Ich möchte am liebsten eine PR Ausbildung als Hauswirtschafterin machen. Ich habe zwei Mal eine Woche in der Klink Beverin als Hauswirtschafterin geschnuppert. Dort hat es mir gut gefallen und vielleicht bekomme ich dort eine Lehrstelle für August 2020. Ich könnte mir aber auch gut vorstellen, in der GIUVAULTA- Küche eine Ausbildung als Küchengehilfin anzutreten.

Was möchtest du sonst noch sagen?

Ich finde es etwas schade, dass ich diesen Sommer aus der Schule und aus der Gruppe Rot und Blau gehen werde.



Snoezelen

...ERZEUGT WOHLBEFINDEN UND WIRKT ENTSPANNEND; ES BRINGT DEN MENSCHEN ZUR RUHE ODER ABER ES AKTIVIERT.

...KANN INTERESSE WECKEN ODER REIZE STEUERN.

...KANN ÄNGSTE NEHMEN UND SICHERHEIT SCHAFFEN. ES KANN DEN MENSCHEN LENKEN UND ES KANN BEZIEHUNGEN FÖRDERN.

...MACHT GANZ EINFACH FREUDE.



Bereich Erwachsene - Snoezelen

Snoezelen (sprich «snuzelen») ist eine Wortschöpfung aus «snuffeln» (schnüffeln, schnuppern) und «doezelen» (dösen, schlummern).

Unter Snoezelen wird eine gestaltete Umgebung verstanden, in der steuerbare multisensorische Reize ausgelöst werden sollen.

Im GIUVAULTA konnte im Jahre 2019 ein Snoezelenraum ganz neu eingerichtet werden. Für dieses Projekt standen grosszügige Spenden zur Verfügung. Den Spendern auch an dieser Stelle einen herzlichen Dank.

Erich



Der Raum ist gezielt auf unsere Klientel ausgerichtet und lädt dazu ein, den Gedanken nachzugehen oder diese auch ein wenig abzuschalten. Was meiner Meinung nach an Inventar noch fehlt, ist ein Laptop und ein Beamer, um Reisen zu visualisieren.

Soraya



Am schönsten finde ich das Wasserbett. Ich bin aber auch gerne im Schaukelstuhl, mache die Augen zu und höre dabei Entspannungsmusik. Fürs Wasserbett wünschte ich, es hätte noch ein paar Kissen. Ganz cool wäre ein «Bällelibad».

Beat



Die Fortbildung war für mich inspirierend in Bezug auf die Gestaltung der Snoezelen-Sequenzen und ich durfte die wohltuend entspannende Wirkung am eigenen Leib erfahren. Es ist schön zu sehen, wie sich der Raum und das Gestalten von z.B. Fantasiereisen positiv auf unsere Klientel auswirken.

Luca



Ich mag die vielen verschiedenen Lichter in allen Farben. Auf dem Wasserbett liegen, dabei Musik hören und sich entspannen ist sehr schön.

Simona



Mir wird es beim Snoezelen ganz sicher nie langweilig. Ich mag die schönen Lichter und die Musik.

Robert Capeder Bereichsleiter Erwachsene

Eine Berufsschule mit PLUS

Die Berufsschule PrA Graubünden hat im Schuljahr 2019/20 ihr Angebot erweitert: Das Förderangebot Plus des BGS in Chur stand dabei der Projektidee zu neuen Lernangeboten Pate. Zusammen mit dem kreativen Potenzial des PrA-Lehrpersonenteams ist damit ein neuer Moment im Schultag geschaffen, der Anklang findet.

Um 13:45 Uhr kommt Bewegung in die Gruppe der Lernenden. Die Schulunterlagen werden zusammen geräumt, Schulzimmer werden umgestaltet, die Lernenden finden sich in neuen Gruppen zusammen: Es ist PLUS-Stunde. Jene Lektion im Schulalltag, in welcher die Lernenden eigenen Projekten nachgehen, schulische Förderangebote wahrnehmen oder, wie an diesem Dienstag, sich in eines der zusätzlichen Lernangebote

'HALT EIN COOLES ANGEBOT.

der Lehrpersonen einschreiben. Heute gibt's bei Patricia Falk eine Yogastunde, bei Robert Capeder wird an chemischen Experimenten geforscht, im Atelier von Frau Kohler kreieren die Lernenden Selbstportraits mittels Computer und Tusche und im nächsten Zimmer stimmen einige Lernende die Saiten für den Ukulele-Workshop.

«Die Plusstunde gefällt mir gut, weil ich selber bestimmen kann, woran ich teilnehme und da meine Kreativität voll ausleben kann», berichtet eine Lernende des ersten Lehrjahres, die in einer Volg-Filiale ihre Praktische Ausbildung im Bereich Detailhandel absolviert. «Halt ein cooles Angebot», schreibt eine weitere Lernende auf Anfrage. «Das Specksteinschleifen hat mir bist jetzt am besten gefallen – da kann ich voll abschalten!», berichtet ein anderer, welcher im zweiten Lehrjahr die Ausbildung zum Praktiker PrA Gärtnerei im ersten Arbeitsmarkt in Thusis absolviert.

Ein solch vielfältiges Angebot bedarf Planung und einigem Engagement der Lehrpersonen und der Schulassistentinnen. Und manchmal etwas Mut zum Wagnis. Für die jungen Erwachsenen werden

so nicht nur neue Lernzugänge geschaffen, sondern auch ein Momentum, in dem Sie ihre Stärken zeigen können und andere damit nicht selten überraschen – gerade im Bereich der Praktischen Ausbildung ein zentrales Anliegen der Berufsschule.

Das Lernangebot PLUS findet nun also auch in der Berufsschule in Rothebrunnen Anklang. Bereits ist die erste Anfrage einer Lernenden eingegangen, selber einen Tanzworkshop anzubieten. Die PLUS-Stunde entwickelt sich also weiter. Dasselbe gilt für die Berufsschule, welche derzeit für das Schuljahr 2020/21 nebst anderen Schulentwicklungsprojekten auch neue Kooperationen mit dem BGS in Chur plant. Aktuell besuchen 45 junge Erwachsene die Berufsschule, 12 davon werden im ersten Arbeitsmarkt ausgebildet.

Christian Stalder
Schulleiter Berufsschule PrA

Das GIUVAULTA hat einen Robotikraum

Roboter im Unterricht ist mehr als einfach nur spielen. Unsere Kinder können im Unterricht einen kreativen Parcours mit dem Ozobot aufzeichnen, dem Blue-Bot mit den Richtungstasten den Weg vorgeben oder mit dem komplexen Lego Mindstorms Aufgaben planen und ausführen.

Begonnen hat es damit, dass das GIUVAULTA in Rothenbrunnen kurzfristig das Roboticamaterial von Roveredo übernommen hat und sich gegenüber der Institution Mission Bambini verpflichtete, das Material möglichst vielen Schul-

klassen und Schülern zugänglich zu machen.

Programmierkenntnisse sind ein wichtiger Bestandteil

des heutigen Lernens. Die Lernziele sind klar: schon früh lernen Kinder in Teamwork Lösungen für Problemstellungen zu finden. Dabei kann sich die Kreativität entwickeln. Robotik fördert das Zählen und das räumliche Denken. Es fällt

den Kindern einfacher, eine Herausforderung auch zum 3. oder 4. Mal anzunehmen. Das Abspeichern von Daten will gelernt sein.

Robotikunterricht fördert die MINT Fächer (Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften und Technik). Mit Robotern können Schülerinnen und Schüler Abläufe visualisieren und Anpassungen vornehmen um das Ziel zu erreichen.

Auch wir im Lehrerteam sind dabei, die Möglichkeiten unseres Robotikraums zu erforschen und kennen zu lernen. Vielleicht können wir in naher Zukunft Klassen aus der Umgebung zu einem Robotikprojekt einladen. Die Technik schreitet voran und damit sicher auch unsere Möglichkeit zur Zusammenarbeit.

**Alexandra Clavadetscher
Schulleiterin**

ROBOTIK-
UNTERRICHT
FÖRDERT DIE
MINT FÄCHER.

ICH MUSS MICH
KONZENTRIEREN UND
DEN WEG INS ZIEL FINDEN.



I SPILA U GÄRA MIT
EM ROLLENDE KÄFER...
WENN DARF I WIEDER?

WIR MÜSSEN VIEL NACH-
DENKEN UND MITEINANDER
SPRECHEN. NUR SO FINDEN
WIR RAUS, OB ALLES
FUNKTIONIERT.



THEMA SELBSTERFAHRUNG:
WAS MÜSSEN HIER UNSERE
KINDER UND JUGENDLICHEN
KÖNNEN? WAS LERNEN SIE
DABEI?

Impressionen aus der Schule



Ein Datum kann
noch so krumm
sein, irgendwann
wird eine runde
Sache daraus!

Ulrich Greiner, Deutscher Journalist und Literaturkritiker

Arbeitsjubiläen 2019

	Ambühl Nicola	Internat Gruppe Rot
	Hoedl Hans	Gruppe Grün
	Bonanini Andrea Clavadetscher Alexandra Kempter Hubert	HPS Roveredo Schulleitung HPS Rothenbrunnen Geschäftsleiter
	Berni Claudia Fischer Doris	HPS Rothenbrunnen Integration
	Bleisch Marianne Buchli Karin Cavelti Erich Derungs Marco Iseppi Karin Jäger Daniela Jehli Karin Kuoni Stefan Salis-Zanolari Mirta Zarn Corina	HPS Rothenbrunnen Internat Gruppe Pink Beschäftigung WG Foppa Stiftungsrat Internat Gruppe Türkis WG Compogna Integration Integration Berufsschule

Ausbildungsabschlüsse 2019

Lunghi Uldo	Schulleiter
Maissen Caroline	Schulische Heilpädagogin
von Wartburg Claudia	Schulische Heilpädagogin
Alves Villella Roberto	Sozialpädagoge
Schwarz Ramon	Fachmann Betreuung EFZ

Bilanz per

31. Dezember 2019

AKTIVEN	2019		2018	
	CHF	%	CHF	%
Umlaufvermögen	3'172'875.34	40.09	3'162'869.75	38.41
Flüssige Mittel	2'016'777.68		2'070'498.60	
Debitoren	1'053'094.81		788'468.10	
Uebrigere Forderungen	660.40		31.50	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	72'587.45		274'171.55	
Warenvorräte	29'755.00		29'700.00	
Anlagevermögen	4'876'785.74	61.62	4'978'798.36	60.46
Sachanlagen	4'876'785.74	61.62	4'978'798.36	60.46
Immobilien	4'224'421.32		4'388'994.02	
Betriebseinrichtungen	161'476.26		115'214.68	
Fahrzeuge	312'733.46		297'513.81	
Informatik- und Kommunikationssysteme	178'154.70		177'075.85	
Abgrenzungen / Defizitbeiträge	(135'014.31)	(1.71)	93'226.74	1.13
Verlust Rechnungsjahr	(135'014.31)		11'390'064.74	
Vorauszahlung Kantone	0.00		(11'296'838.00)	
TOTAL AKTIVEN	7'914'646.77	100.00	8'234'894.85	100.00

PASSIVE	2019		2018	
	CHF	%	CHF	%
Fremdkapital	6'482'585.99	81.91	6'698'214.06	81.34
Kurzfristiges Kapital	373'085.99	4.71	388'714.06	4.72
Kreditoren	362'741.79		385'122.26	
Passive Rechnungsabgrenzungen	10'344.20		3'591.80	
Langfristiges Fremdkapital	6'109'500.00	77.19	6'309'500.00	76.62
Kanton Zürich, Darlehen	300'000.00		300'000.00	
GKB, Hypotheken	4'809'500.00		5'009'500.00	
CS, Hypotheken	1'000'000.00		1'000'000.00	
Eigenkapital	1'432'060.78	18.09	1'536'680.79	18.66
<i>Fondskapital</i>	<i>666'552.18</i>		<i>657'469.10</i>	
Fondskapital zweckgebunden	666'552.18		657'469.10	
<i>Organisationskapital</i>	<i>765'508.60</i>		<i>879'211.69</i>	
Fondskapital frei	13'618.35		13'618.35	
Stiftungskapital	751'890.25		865'593.34	
TOTAL PASSIVE	7'914'646.77	100.00	8'234'894.85	100.00
Kontrolle				
Aktiven	7'914'646.77		8'234'894.85	
Passiven	7'914'646.77		8'234'894.85	
	0.00		0.00	

Erfolgrechnung

	2019 CHF	2018 CHF
ERTRAG		
Anlagenenertrag	18'248'736.86	6'020'250.10
Erträge aus Leistungsabteilungen Innerkanton	4'807'075.95	4'556'259.80
Erträge aus Leistungsabteilungen ausserkanton	782'111.55	603'148.15
Erträge aus anderen Leistungen	716'828.00	591'311.50
Erträge aus Handel / Produktion	20'637.95	20'537.80
Erträge aus übrigen Dienstleistungen an Betreute	1'473.40	15'969.90
Erträge aus Leistungen an Personal / Dritte	71'383.50	111'105.30
Miet- / Kapitalertrag	63'987.22	18'999.05
Betriebsbeiträge Trägerkanton AVS	11'700'000.00	0.00
Betriebsbeiträge Trägerkanton	14'630.00	14'784.00
Spenden Kooperationen und Private	104'083.97	107'886.25
Zuweisung Spenden zweckgebundene Fonds	(104'083.97)	(107'886.25)
Übriger Betriebsertrag / a.o. Ertrag	70'609.29	88'134.60
ERTRAG	18'248'736.86	6'020'250.10
Aufwand	(18'113'722.55)	(17'410'314.84)
Personalaufwand / Leistungen Dritte	(15'529'179.99)	(15'054'249.63)
Lebensmittel / Medikamente / Haushalt	(330'989.40)	(309'425.18)
Unterhalt Immobilien / Mobilien / Fahrzeuge	(349'695.87)	(326'246.44)
Mietzinsen inkl. Nebenkosten	(263'874.90)	(281'392.55)
Kapitalzinsaufwand	(84'560.33)	(86'863.31)
Abschreibungen	(390'786.73)	(313'216.00)
Energie / Wasser / Kehrlicht / Heizung	(142'307.40)	(138'248.55)
Schulung / Ausbildung / Freizeit	(127'732.79)	(139'241.17)
Büro- und Verwaltungsaufwand	(338'432.34)	(347'635.65)
Werkzeug- u. Materialaufwand Beschäftigungsstätten	(14'499.40)	(9'451.80)
Übriger Sachaufwand	(401'630.30)	(404'344.56)
Ausserordentlicher Aufwand	(140'033.10)	0.00
GEWINN- / VERLUST VOR DEFIZITDECKUNG DURCH KANTONE	(135'014.31)	(11'390'064.74)
AKTIVIERUNG JAHRESGEWINN- / VERLUST	135'014.31	11'390'064.74
ERGEBNIS NACH DEFIZITDECKUNG	0.00	0.00

Anhang zur Jahresrechnung

2018

1. Allgemeine Angaben

Rechtsgrundlage	Stiftungsurkunde vom 18. April 2017.
Zweck	Die Stiftung bezweckt die Aufnahme und Betreuung von Kindern mit besonderen Lernbedürfnissen sowie von ausbildungs- und betreuungsbedürftigen Jugendlichen und Erwachsenen. Sie nimmt ebenfalls für solche Kinder, Jugendliche und Erwachsene Stützpunktfunktionen wahr.
Sitz	Rothenbrunnen
Stiftungsrat	Von Planta Flurin, Domleschg (Präsident) Widmer Robert, Thusis (Vizepräsident) Iseppi Karin, Fürstenu Mark Emanuel, Rhäzüns Arigoni-Simoness Ursula, Domleschg
Geschäftsleiter	Kempfer Hubert, Chur
Revisionsstelle	RRT AG Treuhand und Revision, Chur
Aufsicht	Finanzverwaltung den Kantons Graubünden

2. Angaben über die in die Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Stiftungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Stiftungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Stiftung können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

3. Details zu einzelnen Positionen der Bilanz

3.1 Veränderung Fondskapital

in CHF	1.01. ZUWEISUNGEN	VERWENDUNG	31.12.
Fondskapitalien zweckgebunden	657'469.10	9'083.08	- 666'552.18
Total Fonds zweckgebunden	657'469.10	9'083.08	- 666'552.18
Veränderung netto			9'083.08

3.2 Eigenkapitalnachweis

	CHF	CHF
Stand Stiftungskapital 1.01.	865'593.34	
Verlust 2018 aus Defizit AVS	170'748.11	
Schwankungsfonds	-	284'451.20
Ergebnis laufendes Jahr (null aufgrund Defizitbeiträgen)	-	751'890.25
		13'618.35
Fonds allgemeine Spenden 1.01.	13'618.35	
Zuweisung	-	
Verwendung	-	13'618.35
		765'508.60
Bilanz 31.12.		

4. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung

-

5. Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven

Immobilien, Buchwert	4'224'421.32
belehnt für Immobilien-Hypotheken (Schuldstand)	6'109'500.00

6. Eventualverpflichtung

Im Zusammenhang mit Investitionsbeträgen der öffentlichen Hand bestehen Eventual-Rückzahlungsverpflichtungen im Sinne von Art. 34 des Behindertenintegrationsgesetzes.

p.m.

7. Anzahl Mitarbeiter

Es wird festgehalten, dass 250 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt nicht überschritten werden.

8. Ausserordentlicher Erfolg

Rückvergütung Verwaltungskosten Ausgleichskasse	6'940.50
Rückvergütung CO2-Abgabe	15'560.05
Swissbroke Courtage 2019	22'098.35
SVA Thurgau, Nachfakturierung 2018	20'476.35
Zinsgutschrift PK Swissscanto	602.90
Gewinn aus Veräusserung Sachanlagen	1'000.00
Diverses	3'931.14

Ausserordentlicher Erfolg

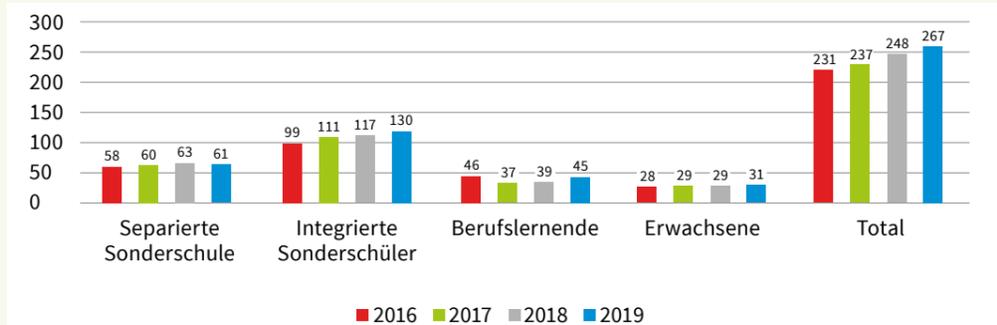
Rückzahlung AVS 2018	87'440.15
Auflösung TA AVS 2018	45'508.00
Bereinigung Debitoren alt	7'085.05

9. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wir haben keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag festgestellt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung des Berichtsjahres hätten. Die Auswirkungen von COVID-19 auf das Geschäftsjahr können derzeit nicht abschliessend beurteilt werden. Diese sind laufend zu überwachen und gegebenenfalls Massnahmen zu beschliessen.

Entwicklung der Belegung

2016 bis 2019



	2017	2018	2019
Sonderschule Rothenbrunnen ohne Integration	44	48	48
Sonderschule Pontresina ohne Integration	10	8	7
Sonderschule Zernez ohne Integration	3	4	3
Sonderschule Roveredo ohne Integration	3	3	3
SchülerInnen in der Integration und Sonderschule	13	11	13
Sonderschule Rothenbrunnen mit integrativer Schulung	6	3	2
Sonderschule Roveredo mit integrativer Schulung	0	3	5
Sonderschule Zernez mit integrativer Schulung	7	5	6
Sonderschule Pontresina mit integrativer Schulung	1	0	0
Integrative Sonderschule	97	106	117
SonderschülerInnen	171	180	191
Internat Kinder und Jugendliche	24	29	28
Interne Berufslernende	3	4	6
Berufslernende	37	39	45
Beschäftigung			
Intern	28	28	30
Extern	1	1	1
Erwachsene	29	29	31
Total Betreute	237	248	267

Chur, 4. Mai 2020

Bericht der Revisionsstelle
zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat des
Zentrums für Sonderpädagogik Giuvaulta
7405 Rothenbrunnen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung Zentrum für Sonderpädagogik Giuvaulta für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

RRT AG Treuhand & Revision

Jack Brunner
Revisionsexperte

Leo Engler
Revisor
Leitender Revisor

RRT AG TREUHAND & REVISION
POSTSTRASSE 22
POSTFACH 645
7001 CHUR
TEL. +41 81 258 46 46
www.rtt.ch
CHE-107 060 038 MwSt



TREUHAND | SUISSE



Spenden

Mit einer grösseren Zuwendung (ab 500.--) haben uns bedacht:

Amak San GmbH Chur
Anny + Martin Theus-Studer Stiftung Chur
Beccarelli AG Domat/Ems
Clinica Holistica Engiadina SA Susch
Casal-Bernhard-Stiftung Chur
Coop Basel
Ems-Chemie AG Domat/Ems
Eugenio Büro AG Chur
Eugster Hotelbedarf AG Bonaduz
Frauenverein Vaz/Obervaz
Frizzy Stiftung St. Moritz
Gebrüder Clopath AG Cazis

Giovanoli & Willy SA Borgonovo
Graubündner Kantonalbank Chur
Grünenfelder & Partner AG Domat/Ems
Kath. Kirchgemeinde Tomils
Luzi-Herzog Anni + Peter Chur
SCC Grischunas Zernez
Senteler Immobilien GmbH Cazis
Siewert Carsten + Janet Samedan
Società femminile di tilita pubblica Castasegna

Herzlichen Dank für all die grosszügige Unterstützung.

Impressum

Bilder Nicola Pitaro Fotografie (Titelbild)
GIUVAULTA
Layout Marco Looser, Moins Kreativbüro
Druck Druckerei Landquart AG
Auflage 950 Exemplare

GIUVAULTA
Zentrum für Sonderpädagogik
Isla 34
7405 Rothenbrunnen

081 650 11 11
info@giuvaulta.ch
www.giuvaulta.ch

Graubündner Kantonalbank
CH10 0077 4110 1846 9220 0

